

Jeder ein Mediateur?

Kann eine Mediation hohen Qualitätsstandards genügen, wenn die Mediateure keine Ausbildung brauchen, fragen sich die Vereinigung der Mediateure, das Mediationszentrum sowie die Stiftung Pro Familia in einer gemeinsamen Stellungnahme. Hintergrund ist ein Gesetzentwurf, der die zivile und kommerzielle Mediation regeln und eine entsprechende Europäische Direktive umsetzen soll. Allerdings schreibt diese die Implementierung „wirksamer Mechanismen zur Qualitätskontrolle“ bei der Bereitstellung von Mediationen vor – eine Vorgabe, der der Luxemburger Entwurf nicht Rechnung trägt. Demzufolge können künftig Mediateure in Luxemburg auch ohne Ausbildung, etwa bei der Schlichtung von Familienstreitigkeiten oder Scheidung, tätig werden. Und das obwohl das ASFT-Gesetz für die Mediation im familiären Bereich ursprünglich eine Ausbildung von 150 Stunden vorschreibt. Die Interessenverbände der Mediateure fordern den Gesetzgeber nun auf, klare Qualitätsgarantien einzuziehen. **ik**